

jmdm die Ängste aus u. ä. jmd bricht in Angstschweiß aus, OB, NB, OP vereinz.: *den treibt's d' Angstn aussa* Valley MB.

**3** Gedenken an die Todesangst Christi am Ölberg, auch *A. Christi*, NB, OP vereinz.: *Ängst Gristö* „Donnerstagabendgebet“ Reisbach DGF; „Die Ölbergandacht war ... in Weiden 1728/73 also: Prozessionsweise ging man zum Ölberg ... es wurde die Angst geratscht und der Weihbrunn gegeben“ Zwölfhundert Jahre Bistum Regensburg, hg. von M. BUCHBERGER, Regensburg [1939], 210f.; *da hub man an das gesank vom olperg oder angst Cristi, das man all pfintztag* [Donnerstag] *nach dem salve in der capeln Marie [singet]* Nürnberg Anf. 16. Jh. Chron. dt. St. XI, 603, 19–21; *dass die heil. Angst (Donnerstaggottesdienst) fleissiger besucht werden muss* Auerbach ESB 1653 Oberpfalz 5 (1911) 177. — *A. läuten* Glockenläuten nach dem abendlichen Aveläuten am Donnerstag, vereinz. am Freitag vormittag, °OB, °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °s *Angstleiddn am Pfindsta* [Donnerstag] Anzing EBE; °in *Reit* [ON] *homs Angschd gliedn* Raitenbuch WUG; *Unsers Herrn Angst, oder die Angst läuten* „an den Donnerstagen nach dem gewöhnlichen *Ave-Läuten*, den Gläubigen ein Zeichen geben, sich der Angst Christi am Oelberg zu erinnern“ SCHMELLER I, 105; *Am Donnerstag: Zu Abends vor dem Ave Maria soll die Angst ... mit der großen glocken geleutet werden* Ambg um 1625 VHO 102 (1962) 148. — Sachl.: ° „Am Donnerstagabend setzte zum Schluß des Gebetläutens die große Glocke ein (*Angstläuten*), in den Familien wurde nach dem *Angelus* ein zusätzliches Donnerstagsgebet verrichtet“ Pfeffenhsn ROL. — Lit.: <sup>3</sup>LThK I, 675. — Auch für das Läuten (→ [Ant]laß läuten) an Gründonnerstag (°VOF, °WOS), während der Ölbergandacht (z. T. mit szenischen Leidensdarstellungen, → [Öl]berg) an Sonntagen in der Fastenzeit (°BGD, °LF, °RO): „Bei den entsprechenden Gebeten fällt dann Christus dreimal zu Boden, wozu die tiefe, schwere Glocke geläutet wird (*Angstläuten* genannt)“ KRISSE Sitte 72.

Etym.: Ahd. *angust* stf., mhd. *angest* stf./m., westgerm. Bildung auf idg. Grundlage; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 40.

Ltg, Formen: *āpsd*, *ǫ-*, auch *-ft*, westl. OB, SCH (dazu EIH) - *šd*, *añft* (LL; FDB). — Pl. *āpsdn* u. ä., *ǫ-* (IN; RID; ND), *ǫpsdα* (LL), *ǫpsdα* (FFB).

SCHMELLER I, 105.

WBÖ I, 241 f.; Schwab. Wb. I, 213; Schw. Id. I, 337 f.; Suddt. Wb. I, 354.

<sup>2</sup>DWB II, 1000–1002; Frühnhd. Wb. I, 1190–1193; LEXER HWb. I, 71; WMU I, 111; Ahd. Wb. I, 523–525.

BERTHOLD Fürther Wb. 7; BRAUN Gr. Wb. 14; CHRISTL Aichacher Wb. 106; DENZ Windisch-Eschenbach 102, 274; DIETL Erg. Schmeller I, 24; MAAS Nürnberg. Wb. 65; <sup>2</sup>SINGER Arzbg. Wb. 20.

W-3/52, W-89/46, 141/11.

Abl.: *angstbar*, *ängsteln*, *Angsterer*, *angsthaf*, *ängstig*, *ängstigen*, *ängstlich*, *Angstling*.

Komp.: [Bauern]a. in *B. läuten* Feierabendläuten am Vortag von Lichtmeß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °heit *teans Baundängscht laitin* „weil der Bauer auszahlen mußte“ Parsbg MB; *s lait Bauernangst* Lichtenbg VIB.

WBÖ I, 242. — W-3/53.

[Pfunds]a. heftige Angst, OB, NB vereinz.: *da hab i Pfundsangstn ausgstandn* Mchn.

[Teufels]a. dass., OB, NB, OP vereinz.: *hammar a Teifelsangst g'habt* Altendf ESB.

[Tod(es)]a. dass., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Toudangstn hab i ausgstandn!* Außerrötzing DEG; „*Todesangst hab i ausgstandn*, weinte die ältere Frau“ MM 16. 6. 1995, 17.

WBÖ I, 242.

[Toten]a. dass., NB, OP vereinz.: *hamma Toutnangstn ausgschtanna* Arrach KÖZ.

[Heiden]a. dass., Gesamtgeb. mehrf.: *a Heidnangst hotn packt* Rimsting RO.

WBÖ I, 242. — M-188/4.

[Himmel]a. dass., °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *der hat ma a Himmiangst eig'jagt* Reit i. W. TS. — Auch adj. in unpers. Fügung *h. sein / werden* °OB, °NB mehrf., OP, MF, °SCH vereinz.: °do *waar's ma himmiangst, wenn i do aufisteign müaßat* Weilm. — Erweitert *h. und bang* °OB, °OP vereinz.: *dou is ma himmelangstang worn* G'klenau TIR.

WBÖ I, 242; Schw. Id. I, 338.

[Höll(en)]a. dass., OB, OP, MF mehrf., NB vereinz.: *i hob Höllnangst ghabt* Haag WS; *Hell-Angst* SCHMELLER I, 1080. — Auch adj. in unpers. Fügung: *eahm is höllangschtt woara* Hohenpeißenberg SOG.

WBÖ I, 242; Schw. Id. I, 338. — S-89L6, M-188/4.

[Meister]a.: °*Meisterangst, Gselntröst* „Geselenspruch beim samstäglichem Feierabendläuten, weil der Meister dann zahlen mußte“ Vilsbiburg.